

AP            **INFORMATIONSWESEN;      ARCHIVE,      BIBLIOTHEKEN,  
MUSEEN**

APA           **Archive; Archivwesen**

**Aktenkunde**

**EINFÜHRUNG**

**09-1/2**      **Aktenkunde** : Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit / Michael Hochedlinger. - Wien [u.a.] : Böhlau ; München : Oldenbourg, 2009. - 292 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm + 1 CD-ROM. - (Historische Hilfswissenschaften). - ISBN 978-3-205-78296-4 (Böhlau) - ISBN 978-3-486-58933-7 (Oldenbourg) : EUR 39.90  
[#0647]

Die neu erschienene **Aktenkunde** von Michael Hochedlinger füllt endlich ein bereits seit langer Zeit bestehendes Desiderat aus. Sie ist die erste umfassende Monographie seit Heinrich Otto Meisners Standardwerken (1935, 1969),<sup>1</sup> die sich vorrangig den Akten als archivischer Quelle widmet, beziehungsweise eine vollständige Quellenkunde vorlegt, welche Urkunden, Amtsbücher und Akten der Neuzeit gleichermaßen in ihre Darstellung einbezieht.<sup>2</sup> Grund für die bisherige Marginalisierung der Aktenkunde in der

---

<sup>1</sup> **Aktenkunde** : ein Handbuch für Archivbenutzer mit besonderer Berücksichtigung Brandenburg-Preußens / Heinrich Otto Meisner. - Berlin : Mittler, 1935. - - XIX, 186 S. - **Archivalienkunde vom 16. Jahrhundert bis 1918** / Heinrich Otto Meisner. - Leipzig : Koehler und Amelang, 1969. - 365 S. - (Lizenzausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen).

<sup>2</sup> Zuletzt legte Jürgen Kloosterhuis 1999 eine auf das Wesentliche reduzierte, jedoch detaillierte und sehr nützliche Zusammenfassung vor: Amtliche Aktenkunde der Neuzeit : ein hilfswissenschaftliches Kompendium / Jürgen Kloosterhuis. // In: Archiv für Diplomatik. - 45 (1999), S. 465 - 563. Der Text kann als PDF auf der Homepage des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz aufgerufen werden: [http://www.gsta.spk-berlin.de/amtliche\\_aktenskunde\\_552.html](http://www.gsta.spk-berlin.de/amtliche_aktenskunde_552.html) [2009-12-11]. Darüber hinaus wurde die Aktenkunde jeweils äußerst knapp als Teilaspekt übergreifender Werke der Archivwissenschaft oder der Historischen Hilfswissenschaften abgehandelt: **Paläographie - Aktenkunde - archivalische Textsorten** : "thun kund und zu wissen jedermänniglich" / von Hans Wilhelm Eckardt, Gabriele Stüber und Thomas Trumpp. Unter Mitarb. von Andreas Kuhn. - Neustadt an der Aisch : Degener, 2005. - 276 S. ; 24 cm. - (Historische Hilfswissenschaften bei Degener & Co. ; Bd. 1) . - ISBN 3-7686-1064-0 kart. : EUR 19.80. - Hier S. 10 -20. - **Akten** / Gerhard Schmid. // In: Die archivalischen Quellen : mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften / hrsg. von Friedrich Beck und Eckart Henning. - 4., durchges. Aufl. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2004. - XII, 404, [8] S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - (UTB ; 8273). - ISBN 3-8252-8273-2 (UTB) : EUR 29.90 [9548]. - Hier S. 74 - 110. - Rez.: **IFB 07-2-287** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz110711475rez.htm>. - **Archivwissenschaft** / Johannes Papritz. - Mar-

Forschungsliteratur war – im Gegensatz zur Urkundenlehre – seit jeher die fehlende Generalisierbarkeit von Aussagen über Akten, ihren Geschäftsgang und ihre Ablagesysteme, die in der Vielfalt zahlreicher territorialer, regionaler und kanzleispezifischer Besonderheiten und Eigenheiten begründet lag. Dabei trägt die Kenntnis der Aktenkunde, und sei sie auch am Beispiel eines regional eingegrenzten Schwerpunkts betrachtet, weit mehr zur archivistischen Erschließung, zur Auswertung historischer Quellen und zur Quellenkritik bei, als dies gemeinhin, vor allem von Seiten der Geschichtswissenschaft, wahrgenommen wird. Immerhin sind es die Akten, die seit der Frühen Neuzeit einen Großteil der archivistischen Überlieferung und Quellenbasis ausmachen, deren sich die Geschichtswissenschaft permanent bedient. Michael Hochedlinger gelingt es mit seiner **Aktenkunde**, auf Grundlage und in Auseinandersetzung mit Heinrich Otto Meisners Werken (vgl. das Kapitel *Wissenschaftsgeschichte* S. 15 - 20) ein dennoch neues, angereichertes, ansprechendes, äußerst nützliches und sehr gelungenes Lehr- und Nachschlagewerk zur Aktenkunde von der Frühen Neuzeit bis zum 20. Jahrhundert zusammenzustellen.

Lag die Grundlage für die Meisnersche Aktenkunde in brandenburg-preußischen Archiven, so arbeitet der österreichische Archivar Hochedlinger hauptsächlich mit Quellen und Anschauungsmaterial des Staatsarchivs Wien, mit Schriftgut der Habsburger Monarchie, der obersten Behörden des Heiligen Römischen Reiches und mit den modernen Akten der Republik Österreich. Diese Fokussierung bedeutet jedoch keineswegs eine Reproduktion Heinrich Otto Meisners unter veränderten Vorzeichen, sondern eine wirkliche Bereicherung der gesamten Aktenkunde und der Geschichte der habsburgischen Kanzleitraditionen, die auch für Teile der deutschen, insbesondere der süddeutschen Quellenlandschaft von großer Bedeutung sind. Hochedlinger, der sich des Problems einer notwendigen räumlichen Fokussierung seiner **Aktenkunde** absolut im klaren ist, erreicht gerade aufgrund dieses Bewußtseins eine gelungene Balance zwischen Grundsätzlichem und Besonderem, zwischen Allgemeingültigem und Regionalem.

Nach einem knappen, jedoch sehr nützlichen Überblick über die aktuelle Wissenschaftsgeschichte der Aktenkunde in Deutschland und Österreich beginnt das Kompendium mit einer Systematisierung und Begriffsbestimmung geschichtlicher Quellen und der Trias der Archivalientypen (Urkunden, Amtsbücher, Akten) sowie ihrer Überlieferungsformen (Original, Abschrift, Duplikat) (S. 21 - 49). Im Hauptteil folgt der Band der Terminologie Meisners, kehrt dabei lediglich die Abfolge der Beschreibungskriterien *Systematik*, *Analytik* und *Genetik* von Aktenschriftstücken um und beginnt mit der Genetik (Nachvollziehbarkeit der Entstehungsstufen eines Schriftstücks in Kanzlei, Registratur und Archiv). Mit der folgenden Analytik (Beschreibung der äußeren und inneren Merkmale wie Beschreibstoff, Wasserzeichen, Sprache, Stil und Formular) und der als letztes behandelten Systematik (Hierarchisierung der Schriftstücke nach Schreibungszweck und aufgrund des

Ranges von Aussteller und Empfänger) folgt Hochedlinger einer im Vergleich zum Meisnerschen Aufbau logischeren, von „außen“ nach „innen“ und vom Konkreten zum Abstrakten vorgehenden Klassifizierung.

Der Band ist gekennzeichnet durch eine ansprechende und lebendige Darstellungsweise in Text und Bild. In flüssigem Stil geschrieben, vermag es der Autor, auch den hinter den Akten stehenden Menschen Raum zu verschaffen und damit das ehemalige und später zur historischen Quelle gewordene Arbeitsmittel „Akte“ nicht isoliert von menschlichem Handeln zu betrachten, beispielsweise wenn von „persönlichen Animositäten und Rivalitäten“ und „heftigen Auftritten samt Schmähworten“ in einem kollegialen Verwaltungssystem die Rede ist (S. 55). Mit der Beschreibung solcher Mentalitäten, wenngleich am Rande, streift Hochedlinger mit seiner Aktenkunde kulturgeschichtliche Themen und hebt sich damit deutlich von den Werken Meisners ab.

Die Darstellung der Merkmale und Beschreibungskriterien der Akten werden auch durch die zahlreichen detailliert ausgesuchten und paßgenauen Abbildungen mit Aktenvermerken, Schreiberhänden, Hilfsmitteln der Registratoren, Ablagesysteme und Porträts wichtiger Persönlichkeiten vermenschlicht. Ganz besonders hilfreich für das vertiefte Verständnis oft komplexer Inhalte, Abstufungen und Klassifizierungen und ihr rasches Nachschlagen sind zahlreiche übersichtliche und zusammenfassende Tabellen, Listen und graphische Darstellungen (etwa die Liste der Kanzleivermerke S. 94, die Tabelle über den Geschäftsgang und Aktenlauf S. 95 sowie die Tabelle über die Geburts- und Standesprädikate S. 139 - 141 oder die unterschiedlichen Arten der Faltung von Schriftstücken S. 124). Damit lädt das Buch nicht nur zum Nachschlagen oder systematischen Durcharbeiten, sondern auch zum Schmökern und Blättern ein.

Der klare Kriterienkatalog zur Bestimmung von Aktenschriftstücken als Essenz des ganzen Buches (S. 236) leitet zum konkreten Üben oder Vergleichen an Aktenschriftstücken auf der CD-ROM über. Sie ist mit klar gegliederten Beispielen der systematischen Aktenkunde gespickt. Die PDF-Dateien, auf die im Buch durch Marginalvermerke hingewiesen wird, enthalten jeweils die farbige Abbildung des Originalschriftstücks, ein Kopfrege mit Angaben zu Ausstellungsort und Datum, detaillierte Bestands- und Signaturangaben und schließlich den ausgefüllten Kriterienkatalog zur Bestimmung von Aktenschriftstücken (S. 236) sowie zusätzliche Anmerkungen wie beispielsweise Aktenvermerke, Trauerrand oder Anlagenstriche.

Das Buch vervollständigt sich durch eine aktuelle und umfassende Auswahlbibliographie zu allen verwandten Themen der Aktenkunde, eine Liste der Übungsbeispiele auf der CD-Rom und ein detailliertes Register.

Die **Aktenkunde** Michael Hochedlingers ist als Lehr- und Übungsbuch eine absolute Bereicherung für die Lehre der Aktenkunde an Ausbildungsstätten für Archivare, als Lesebuch und Nachschlagewerk ein neues Standardwerk für alle Archivare, Archivbenutzer und Historiker und ein großer Beitrag zur Quellenlektüre und zur Quellenkritik, welche die Aktenkunde bisher oft vernachlässigt hat. Der Band ist uneingeschränkt zu empfehlen und darf in den Lesesälen und Lehrbuchsammlungen der Bibliotheken, in den Handbiblio-

theken der Archive und im Bücherregal eines jeden Archivars, Archivbenutzers und Historikers nicht fehlen.

Silke Schöttle

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>